

FaMI-Glossar für Nicht-Muttersprachler/-innen

Ahmad Ata, Berfin Barasi, Abdla Saleh, Lisa Schulthes, Vincent Möhlenbrock

Die Ausbildung als Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste (FaMI) führt die Auszubildenden, die sie durchlaufen, an einen Beruf heran, der einen großen Aufgabenbereich innerhalb des Bibliothekswesens abdeckt. FaMIs bearbeiten vielfältige Aufgaben im Bibliotheksalltag und natürlich auch außerhalb desselben in den Fachrichtungen Archiv, Bildagentur, Information und Dokumentation und medizinische Dokumentation. Neben der Berufspraxis beinhaltet die Ausbildung auch das Erlernen eines umfangreichen Fachvokabulars in der Berufsschule. Dies kann, vor allem für Auszubildende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, eine zusätzliche Herausforderung sein.

Einleitung

Um dieser Art von Hürde in der Ausbildung entgegenzuwirken, haben wir uns als Team zusammengeschlossen, um ein Glossar zu erarbeiten, das FaMI-Auszubildende unterstützen soll. Wir, das sind Ahmad Ata, Berfin Barasi, Abdla Saleh, Lisa Schulthes und ich, Vincent Möhlenbrock. Im Rahmen unserer Ausbildung in der Stadtbibliothek Bremen haben wir begonnen, das mehrsprachige Glossar zu entwickeln. Es ist nicht als abgeschlossenes Werk zu verstehen, sondern als sich stetig entwickelndes Work in progress. In dieser Ausarbeitung möchten wir unser Projekt kurz vorstellen, um Außenstehenden einen Einblick in unsere Arbeitsweise zu geben und die Erfahrungen zu teilen, die wir gemacht haben. Dazu werden sowohl die theoretischen Überlegungen hinter unserer Arbeit beleuchtet, als auch Beispielartikel aus dem Glossar in unterschiedlichen Sprachen abgebildet.

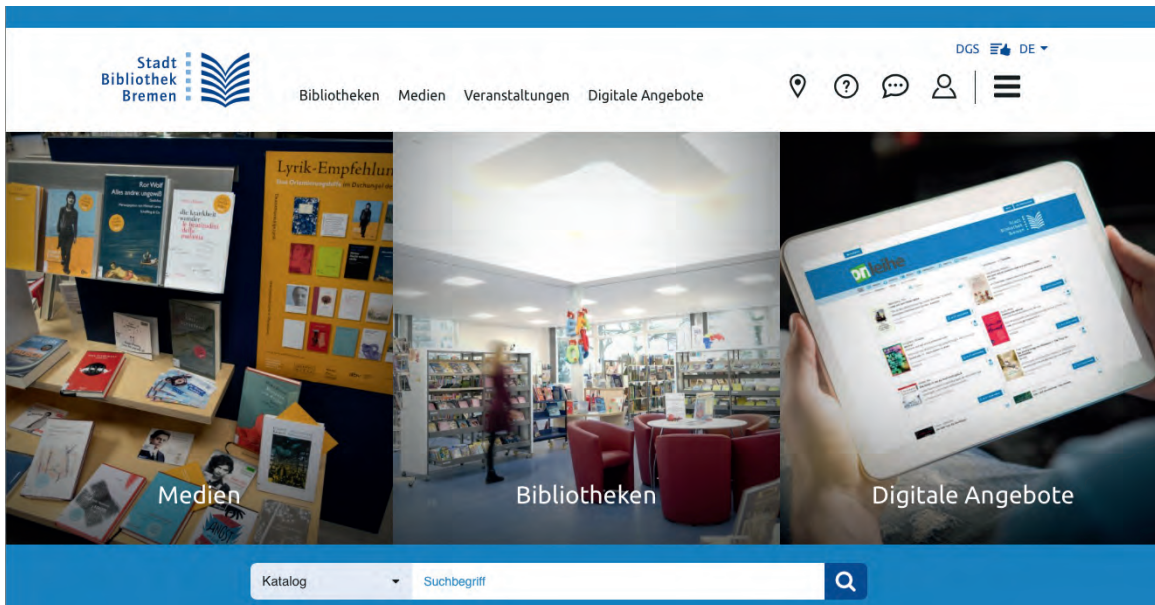
Zunächst werden wir einen kurzen Überblick über das Projekt geben. Anschließend werden wir erläutern, welche Probleme und Schwierigkeiten uns dazu angeregt haben, das Glossar als Hilfsmittel zu entwerfen. Darauf folgt die Vorstellung beispielhafter Artikel aus dem Glossar in mehreren Sprachen. Daran anschließend werden wir darauf eingehen, welche Eigenarten und Probleme beim Übersetzen aufgetreten sind und welche Aspekte wir bei unseren Übersetzungsentscheidungen zu berücksichtigen hatten. Mit einem Ausblick darüber, was wir während der Arbeit an dem Glossar gelernt haben, enden wir.

Überblick über das Projekt FaMI-Glossar für Nicht-Muttersprachler/-innen

Das Projekt FaMI-Glossar für Nicht-Muttersprachler/-innen hat es sich zur Aufgabe gemacht, Auszubildenden, die Deutsch als Fremdsprache sprechen, ein Hilfsmittel an die Hand zu geben, das ihnen die Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule erleichtern soll.

Das FaMI-Glossar ist ein digitales Glossar, das Wort-erklärungen, Erläuterungen und passende Beispiele zu Begriffen aus dem Umfeld der Information und Dokumentation sowie anderer, für die Ausbildung als FaMI relevanter, Bereiche liefert. Im Glossar sollen Begriffe mit Hilfe einer Suchfunktion auffindbar sein, so dass das Finden eines Begriffs denkbar einfach ist. Die Übersetzung des Begriffs in unterschiedliche Sprachen (und die technische Möglichkeit, schnell und einfach die Sprache umzustellen), sollen es den Auszubildenden ermöglichen, bei Bedarf in eine Sprache zu wechseln, die ihnen besser liegt. Das Verwenden von Verlinkungen zwischen den Begriffen macht das Lesen auch in der Handhabung einfacher. Anstatt in einem Register zu suchen und die richtige Seite aufzublättern, reicht ein Klick, um sich einen unbekanntem Begriff zu erschließen. Auch werden den einzelnen Artikeln Kategorien zugewiesen, die z.B. angeben können, in welchen Berufsschulfächern der hier erläuterte Begriff besondere Relevanz besitzt.

Es ist vorgesehen, dass das FaMI-Glossar als Work in progress von Auszubildenden für Auszubildende erstellt wird. Auszubildende aus den späteren Lehrjahren können leicht die Begriffserklärungen verfassen oder überarbeiten. Auszubildende am Anfang der Ausbildung nutzen das Glossar und können in den Austausch darüber ihre Erfahrungen einbringen, indem sie Schwächen aufzeigen und Verbesserungsvorschläge machen. Zusätzlich können alle Auszubildenden mit entsprechender Sprachkompetenz sich an den Übersetzungen von Artikeln beteiligen. Auch hierbei ist der Austausch wichtig. Selbst wenn Auszubildende eine übersetzte Sprache nicht sprechen, kann es gewinnbringend sein, sich darüber auszutauschen, welche Schwierigkeiten bei der Übersetzung bestehen und inwiefern sich Begriffe in unterschiedlichen Sprachen entsprechen oder unterscheiden.



Neben allgemeinen Begriffen aus der FaMI-Ausbildung beinhaltet das Glossar auch Erläuterungen zu Spezifika unserer Einrichtung, der Stadtbibliothek Bremen. So werden zum Beispiel Abkürzungen und Abläufe erläutert, Zweigstellen- und Standortnummern aufgelistet.

Der gesamte Prozess des Erstellens und Pflegens des Glossars bringt zudem einen zusätzlichen Lerneffekt mit sich. Wer versucht, anderen komplexe Sachverhalte möglichst einfach zu erklären, vertieft auch das eigene Wissen über den Gegenstand, den er oder sie anderen nahebringt.

Sollte das Glossar einen größeren Umfang und eine entsprechende Qualität erreicht haben, wird darüber nachgedacht werden, es auch Auszubildenden aus anderen Einrichtungen zur Verfügung zu stellen, abzüglich selbstverständlich der Inhalte über die Stadtbibliothek Bremen im Besonderen.

Ob die Bearbeitung des Glossars zu jenem Zeitpunkt allein in Händen des Glossar-Teams der Stadtbibliothek Bremen liegen wird, oder ob wir Möglichkeiten finden werden, um institutionsübergreifend zusammenzuarbeiten, muss durchdacht werden, wenn das Glossar so weit entwickelt ist, dass eine mögliche Öffnung für Außenstehende näher rückt.

Welchen Problemen kann ein Glossar entgegenwirken?

Die Zahl der Bewerber/-innen um eine Ausbildung als FaMI geht stetig zurück. Umso schwieriger ist es auch, diverses Personal zu gewinnen. Selbst nachdem der Bewerbungsprozess abgeschlossen ist, bestehen noch Hürden innerhalb der FaMI-Ausbildung, die den erfolgreichen Abschluss, besonders für Nicht-Muttersprachler/-innen, erschweren.

Im Folgenden möchten wir kurz umreißen, welche Hürden dies sind. Zusätzlich möchten wir darlegen, weshalb wir glauben, mit einem umfangreichen FaMI-Glossar ein geeignetes Hilfsmittel gefunden zu haben, um den zu beschreibenden Schwierigkeiten entgegenzuwirken.

Zunächst ist zu bedenken, dass es sich bei der Ausbildung als FaMI um eine Ausbildung im Bibliothekssektor handelt. Dieser wird traditionell mit Bildung und Hochkultur assoziiert. Das allein kann Bewerber/-innen abschrecken, die befürchten, hier mit deutlich komplexeren Inhalten konfrontiert zu werden als in anderen Ausbildungseinrichtungen.

Leider gibt es für uns im Rahmen dieses Projekts keine Möglichkeit, jene Hürden abzubauen, die schon vor Ausbildungsbeginn, ja sogar vor der möglichen Bewerbung greifen. Dennoch kann das Vorhandensein eines hilfreichen Instruments wie des FaMI-Glossars helfen, Restängste bei neuen Auszubildenden zu zerstreuen, indem ihnen ein leicht verständliches, mehrsprachiges Nachschlagewerk an die Hand gegeben wird.

Eine Ausbildung als Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste setzt die Auseinandersetzung mit dem Bereich der Information und Dokumentation voraus. Die Sprache dieses Wissensgebiets ist jedoch mit zahlreichen Begriffen verbunden, die in der Alltagssprache nur selten Verwendung finden. Auch hierin liegt eine besondere Hürde.

Jenseits ungewohnter Begriffe, die von Nicht-Muttersprachler/-innen als Vokabeln gelernt werden müssen, ist oft auch ein genaues Verständnis ähnlich erscheinender Begriffe und Sachverhalte nötig. Gerade wenn diese Sachverhalte in Klassenarbeiten oder Abschlussprüfungen abgefragt werden, entsteht für

Lernende, die zugleich auch Lernende des Deutschen sind, ein erheblicher Mehraufwand. Gilt es etwa, die Unterschiede zwischen den Begriffen Klassifikation, Klasse und Klassen zu erläutern, ist diese Aufgabe für Auszubildende besonders schwierig, die noch nicht vollständig die bedeutungstragenden Elemente dieser Worte identifizieren können. Selbst bei genauem Verständnis dieser Unterschiede kann es zu Schwierigkeiten bei der korrekten Formulierung derselben kommen. Da gerade auch sprachliche Details oft entscheidende Unterschiede betonen, hat die richtige Formulierung einen erheblichen Einfluss auf die Benennung. Das FaMI-Glossar hat es zum Ziel, komplexe Inhalte möglichst verständlich darzustellen. So kann besonders schwierigen Begriffen neben einer schlichten Erklärung der Wortbedeutung auch eine kurze Erläuterung oder ein Beispiel beigegeben werden.

Ein weiteres Hindernis besteht in der verfügbaren Auswahl an ausbildungsbegleitender Literatur. Es gibt keine Schulbücher für den FaMI-Beruf, lediglich ein Buch zur Prüfungsvorbereitung¹ und einen Leitfaden, der sich an Ausbilder/-innen richtet². Aus diesem Grund ist das wichtigste Werk in der FaMI-Ausbildung *Bibliothekarisches Grundwissen* von Klaus Gantert³. Dieses Buch richtet sich jedoch an Studierende des Bibliothekswesens und ist entsprechend anspruchsvoll. Selbst für Auszubildende, die Deutsch als Muttersprache haben, können dadurch Hürden entstehen, dass ihre Ausbildung sich auf ein Lehrwerk stützt, das eher auf ein akademisches Publikum zielt.

Das FaMI-Glossar widmet sich also der inhaltlichen und sprachlichen Unterstützung der Auszubildenden. Dabei möchte es zumindest zum Teil fehlende Schulliteratur ersetzen, indem es wichtige Informationen einfach darstellt und digital zugänglich macht. Als ebenso wichtig wie das Glossar selbst ist die Arbeit daran zu beurteilen. Für die Teilnehmenden wird durch Aufbereitung und Vermittlung von Lerninhalten sowie durch die Auseinandersetzung mit den eigenen Fragen ein besonderer Lerneffekt erzielt.

Auszüge aus dem Glossar

An dieser Stelle geben wir beispielhaft die Artikel des Glossars zu den Begriffen Öffentliche Bibliothek und ISBN in den Sprachen Deutsch, Englisch, Türkisch, Arabisch, Französisch und Persisch wieder. Dabei haben wir bewusst einen Begriff, der scheinbar einfach ist (Öffentliche Bibliothek), mit dem nur mit entspre-

chendem Hintergrundwissen verständlichen Akronym ISBN verbunden.

Deutsch:

Öffentliche Bibliothek (ÖB)

Öffentliche Bibliotheken richten sich mit ihrem Medienangebot und ihren Dienstleistungen an eine breite Öffentlichkeit. Sie dienen der Bildung und Informationsversorgung der gesamten Bevölkerung. Ihre Bestände orientieren sich am öffentlichen Interesse und sind meist wenig spezialisiert. Zudem führen sie auch Angebote, die der Freizeitgestaltung und Unterhaltung dienen (z.B. Videospiele), die in wissenschaftlichen Bibliotheken eher nicht zur Verfügung stehen.

International Standard Book Number (ISBN)

Die ISBN (auf Deutsch: Internationale Standardbuchnummer) ist eine Nummer, die der eindeutigen Identifizierung von veröffentlichten Büchern dient. Jedes in einem Verlag veröffentlichte Buch hat eine ISBN. Die ISBN eines Buches ist zugleich seine EAN (European Article Number/Europäische Artikelnummer). Aus den einzelnen Abschnitten der ISBN kann z.B. abgelesen werden, in welchem Verlag ein Buch erschienen ist oder in welcher Landersprachgruppe es veröffentlicht worden ist.

English / Englisch:

Public library

Public libraries address a broad audience with their range of media and services. They aim to educate and provide information to the general public. Their collections are oriented towards the public interest and are usually not specialised. In addition, they also offer leisure and entertainment activities (e.g. playing video games), which are usually not available in academic libraries.

ISBN

The ISBN (International Standard Book Number) is a number used for the unique identification of published books. Every book published by a regular publisher has an ISBN. The ISBN of a book is also its EAN (European Article Number). From the ISBN you can read off, for example, in which publishing company or in which language group a book has been published.

1 Holste-Flinspach, Karin: Prüfungshandbuch FaMI-Ausbildung. Übungsaufgaben für die Zwischen- und Abschlussprüfung. 3., erweiterte Auflage, Bad Honnef 2018.

2 Zick, Wiltraud; Hartmann, Claudia; Schütte, Sandra: Leitfaden FaMI-Ausbildung. Die Planung der betrieblichen Ausbildung von Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste Fachrichtung Bibliothek, Bad Honnef 2007.

3 Gantert, Klaus: Bibliothekarisches Grundwissen. 9. Auflage, Berlin/ Boston 2016.



CHALLENGED BY MATERIAL HANDLING?

WE WILL SORT YOU OUT



WORKING FOR SMARTER LIBRARIES

lyngsoesystems.com/library



Türkçe / Türkisch:**Halk kütüphanesi**

Halk kütüphaneleri, medya sunumları ve hizmetleriyle genel halkı hedef alır. Nüfusun tamamı için eğitim ve bilgi sağlamaya hizmet ederler. Varlıkları kamu yararına ve genellikle çok özel değildir. Ayrıca, normalde bilimsel kütüphanelerinde bulunmayan eğlence aktiviteleri ve eğlenceler (video oyunları gibi) fırsat sağlarlar.

Uluslararası Standart Kitap Numarası (ISBN)

Uluslararası Standart Kitap Numarası (ISBN), yayınlanan kitapları benzersiz şekilde tanımlamak için kullanılan bir sayıdır. Yayıncı tarafından yayınlanan her kitabın bir ISBN'si vardır. Kitabın ISBN'si de EAN'dir (Avrupa Makale Numarası). Örneğin, kitabın yayıncısı veya dil grubu gibi ISBN'nin farklı bölümlerinden içerik okuyabilirsiniz.

العربية / Arabisch:**مكتبة او مركز ثقافي Öffentliche Bibliothek**

تقدم المكتبات العامة لسكان المنطقة وسائط الإعلام والخدمات مختلفة. وهي تستخدم لتتقيد وتوفير المعلومات إلى جميع الافراد المنطقة.

الرقم العالمي الموحد للكتاب ISBN

هو رقم يستخدم لتعريف الكتب المنشورة. كل كتاب ينشر في دار نشر يحتوي على الرقم الدولي الموحد للكتاب. الترقيم الدولي الموحد هو نفس رقم الصنف الأوروبي قسم قليل من الرقم الدولي الموحد كافي لمعرفة من اي دار نشو ومن اي بلد نشر هذا كتاب

Français / Französisch:**Bibliothèques publiques**

Les bibliothèques publiques font face au grand public avec leurs produits et services médiatiques. Ils assurent l'éducation et l'information de l'ensemble de la population. Leurs avois sont dans l'intérêt public et ne sont généralement pas très professionnels. En outre, ils offrent également des réductions sur les activités de loisirs et de divertissement (comme les jeux vidéo), que les bibliothèques scientifique ne proposent généralement pas.

Numéro international normalisé du livre (ISBN)

Numéro international normalisé du livre (ISBN) Chaque livre publié par l'éditeur possède un ISBN. L'ISBN d'un livre est également son EAN (European Article Number). Vous pouvez lire dans chaque section ISBN, par exemple, quel livre l'éditeur publie le livre ou dans quelle langue le livre publie.

Persisch / فارسی:

کتابخانه های عمومی با ارائه خدمات و رسانه ها به عموم مردم تمرکز مینمایند. آنها با ارائه آموزش و اطلاعات برای کل مردم در خدمت هستند. چاپ ها و منشور های این کتابخانه ها در جهت منافع عمومی است و معمولاً خیلی تخصصی نمیباشد. علاوه بر این ، آنها همچنین پیشنهاد ها و پیشکش های دارند که برای اهداف تفریحی و سرگرمی مورد استفاده قرار می گیرند (به عنوان مثال بازی های ویدیویی و کامپیوتری) که معمولاً در کتابخانه های دانشگاهی در دسترس نمیباشد.

شماره استاندارد بین المللی کتاب (ISBN)

ISBN انگلیسی: International Standard Book Number شماره ای است که برای شناسایی کتاب های منتشر شده استفاده می شود. هر کتابی که توسط ناشری منتشر می شود دارای شماره است. توسط این شماره می توان خواند ، که در کدام مطبعه و یا کدام ناشر کتاب را منتشر کرده یا در کدام زبانی منتشر شده است.

Besonderheiten bei der Übersetzung

An dieser Stelle möchten wir kurz unsere Überlegungen zu den Artikeln und deren Übersetzungen aus dem vorangehenden Teil darstellen und ihren Entstehungsprozess offenlegen.

Am Beginn stand eine Liste mit Begriffen aus dem Berufsschulfach Methoden und Verfahren/Bibliothek. Zu den darin enthaltenen Begriffen habe ich auf Deutsch erläuternde Artikel verfasst. Das weitere Vorgehen geschah arbeitsteilig.

Für die Arbeit am Glossar ist ein freies Arbeiten vorgesehen. Wer einen Artikel schreiben oder übersetzen möchte, tut das. Regelmäßig setzen wir uns zusammen, um die Ergebnisse zu besprechen und gegebenenfalls Korrekturen vorzunehmen oder uns mit Fragen zu befassen, die bei der Arbeit aufgekommen sind. Dass dabei die deutschen Erläuterungen den Ausgangspunkt bilden, ist nicht zwingend notwendig. Für den Anfang war das jedoch sinnvoll, damit alle Auszubildenden die Beiträge lesen konnten. Zu einem späteren Zeitpunkt wäre es kein Hindernis, würde jemand beschließen, einen Beitrag in einer anderen Sprache zu schreiben. Ebenso wie manchen Beiträgen z.B. noch eine französische Übersetzung fehlt, wird diesen Beiträgen vorerst die deutsche Übersetzung fehlen.

Um in dieser Ausarbeitung eine umfangreiche Darstellung des Projektes zu ermöglichen, haben wir uns für zwei Begriffe entschieden, die wir in alle Sprachen übersetzt haben, die in unserem Team gesprochen werden. Es galt also die Lücken fehlender Sprachen zu schließen.

Die Begriffe, für die wir uns entschieden haben, waren „Öffentliche Bibliothek“ und „ISBN“. Mit ersterem wollten wir einen Begriff wählen, der zuerst einfach erscheint, der aber doch mehr beinhaltet als die un-

scheinbare Benennung vermuten lässt. Hinter dem Begriff verbirgt sich der Name eines bestimmten Typs von Bibliothek, den es zu definieren und von anderen Bibliothekstypen, vornehmlich dem der wissenschaftlichen Bibliothek, abzugrenzen gilt. Damit wird aufgezeigt, dass nicht nur schwierige Fachwörter erklärungsbedürftig sind. Oft kommt es gerade auf die Kompetenz an, scheinbar einfache Begriffe als klar umrissenes Fachvokabular zu erkennen. Der zweite unserer Begriffe ist das Akronym ISBN, hinter dem sich natürlich die International Standard Book Number verbirgt. Ohne das Wissen, wofür diese Abkürzung steht und wozu diese (fast) jedes Buch zierende Nummer dient, bleibt der Begriff unverständlich. Dazu kommt, dass das Akronym im Deutschen zwar ebenso funktioniert wie im Englischen, in anderen Sprachen jedoch schwieriger ersichtlich sein kann.

Um die fehlenden Sprachen für diese beiden Begriffe zu ergänzen, haben wir uns in einem kleinen Workshop zusammengesetzt. Unsere Idee war, auch da, wo wir uns durch mangelnde Sprachkenntnis nicht unterstützen konnten, uns darum zu bemühen, die Übersetzungen der anderen nachzuvollziehen. Wir taten das, indem wir uns über Besonderheiten und Probleme bei der Übersetzung ausgetauscht haben. Dadurch konnten wir einen Eindruck der uns fremden Sprachen gewinnen und ein Gefühl dafür bekommen, welche Schwierigkeiten bei einer Übersetzung aus dem Deutschen bestehen.

Da es sich um die Übersetzung von Sachtexten handelte, konnten wir Aspekte wie Rhythmus, Klang und andere ästhetische Elemente weitgehend vernachlässigen. Niemand berichtete z.B. von Schwierigkeiten, den Satzbau nachzuvollziehen. Die Sätze konnten einfach wie in der Zielsprache üblich gebildet werden, der Sinn beibehalten werden.

Vor allem bei Eigennamen und feststehenden Bezeichnungen mussten wir jedoch vorsichtig sein. Hier war es oftmals hilfreich, nicht den deutschen Begriff wortgetreu zu übersetzen, sondern einen Blick in die Zielsprache zu werfen und zu prüfen, wie der entsprechende feststehende Begriff dort benannt ist und inwiefern wirklich eine Äquivalenz der Begriffe vorliegt. Im Englischen etwa wird der „FaMI“ zum „Library assistant“. Auch inhaltliche Fragen fanden Berücksichtigung. In einem Artikel zum Thema Primär- und Sekundärliteratur nutze ich die Reden Ciceros als Beispiel für Primär-

literatur (im Kontrast zu einem Werk über diese Reden als Sekundärliteratur). Hierbei stellte sich die Frage, ob nicht in einer Sprache aus einem anderen Teil der Welt ein anderes Beispiel gewählt werden sollte, das eine historische Figur als Beispiel anführt, die bei einer Muttersprachler/-in dieser Sprache bekannter ist.

Die Beschäftigung nicht nur mit der eigenen Übersetzungsarbeit, sondern auch mit der der anderen half uns, ein genaueres Problembewusstsein für mögliche Fallstricke bei der Übersetzung zu entwickeln. Sie führte uns noch einmal vor Augen, dass es auch bei den deutschen Artikeln immer wichtig ist, die Sprache nur so kompliziert wie nötig, aber so einfach wie möglich zu halten.

Fazit

Wir hoffen, mit dieser Ausarbeitung einen umfangreichen Einblick in unser Projekt eines stetig wachsenden mehrsprachigen FaMI-Glossars gegeben zu haben. Es mögen einige Herausforderungen mit diesem Projekt verbunden sein, doch diese zu erkennen und sich ihnen zu stellen, ist bereits der wichtigste Teil unseres Projekts.

Während der noch anhaltenden und keineswegs abgeschlossenen Arbeit an dem Glossar haben wir ein genaueres Bewusstsein für sprachliche Hürden in der FaMI-Ausbildung entwickelt und Ansätze entwickelt, diesen entgegenzuwirken.

Das Übersetzen und das Formulieren von Artikeln in möglichst leicht zugänglicher Sprache erfordern besondere Kenntnisse, über die wir natürlich nicht in professionalisierter Form verfügen. Jedoch ist für den Wert des Glossars nicht entscheidend, dass jeder seiner Artikel perfekt ist.

Eine der wichtigsten Erkenntnisse während unserer Arbeit war der Wert des Projekts selbst als Mittel zur Förderung der Kommunikation und Kooperation zwischen Auszubildenden unterschiedlicher Hintergründe, so dass jede/-r von den Kompetenzen der anderen profitieren kann. Den Charakter des Glossars als ein sich stetig weiterentwickelnder Text begreifen wir daher nicht als Problem, sondern als Chance, da auch die Mitarbeit an diesem Projekt für die daran Teilhabenden ein Gewinn ist. Unsere Hoffnung ist, dass auch kommende Auszubildende unser Glossar nutzen werden und auf unserem Projekt aufbauen und es erweitern können. ■

Genannte Literatur:

Gantert, Klaus: Bibliothekarisches Grundwissen. 9. Auflage, Berlin/ Boston 2016.

Holste-Flinspach, Karin: Prüfungshandbuch FaMI-Ausbildung. Übungsaufgaben für die Zwischen- und Abschlussprüfung. 3., erweiterte Auflage, Bad Honnef 2018.

Zick, Wiltraud; Hartmann, Claudia; Schütte, Sandra: Leitfaden FaMI-Ausbildung. Die Planung der betrieblichen Ausbildung von Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste Fachrichtung Bibliothek, Bad Honnef 2007.



Vincent Möhlenbrock (*1990) studierte Germanistik und Geschichte an der Universität Bremen. In seiner Masterarbeit befasste er sich mit dem Werk des Dichters Jan Wagner. Aktuell macht er eine Ausbildung als Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste in der Stadtbibliothek Bremen im dritten Lehrjahr.

Abdla Saleh (*1997) absolvierte sein Abitur in Syrien und macht momentan eine Ausbildung als Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste in der Stadtbibliothek Bremen im dritten Lehrjahr.

Berfin Barasi (*1999) hat 2019/20 die „Zukunftschance Ausbildung (eine Einstiegsqualifikation)“ in der Stadtbibliothek Bremen absolviert. Momentan macht sie dort eine Ausbildung als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste im ersten Lehrjahr.

Lisa Schulthes (*1994) studierte Kulturwissenschaften und Anglistik an der Universität Vechta. Während des Masterstudiums befasste sie sich vor allem mit dem Thema Interkulturalität und der Geschlechterforschung. Zurzeit absolviert sie eine Ausbildung zur Fachangestellten für Medien-

und Informationsdienste in der Stadtbibliothek Bremen im ersten Lehrjahr.

Ahmad Jamshid Ata (*1990), absolvierte die erste Ausbildung zum Grafiker und begann ein Studium der Innenarchitektur. Er hat einige Jahre Berufserfahrung im Bereich Grafikdesign, Architektur und Verwaltung. Momentan absolviert er eine Ausbildung als Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste in der Stadtbibliothek Bremen im dritten Lehrjahr.